



## Editorial

Endlich haltet ihr sie wieder in der Hand: ein Exemplar der regelmäßig unregelmäßig erscheinenden Bürgerpostille ... Viel Zeit ist vergangen und viel gibt es daher zu berichten. Da war natürlich das Bundeslager in Almke, auf dem unsere Burg mit Dickem Turm präsentiert wurde, aber auch eine weitere Große Runde mit Verabschiedung von Steffi und Schemppy als Kleinen Räten und der Beginn der Ära eines neuen Kleinen Rates. Nicht zu vergessen ein letztes Teambuildingwochenende, Camp Staff Seminar und Goose Terffen der Zentrenmanager ... Ereignisse über Ereignisse, die vielen von uns hoffentlich lange in Erinnerung bleiben. Und damit ihr alle an den Geschehnissen Teil haben könnt, lasst euch jetzt nicht länger aufhalten und bringt euch dank der vorliegenden Artikel auf einen aktuellen Stand. Viel Spaß!

MEIKE SCHARNITZKY

## [www.buergerschaft.net](http://www.buergerschaft.net)

Schon mal da gewesen? Hier findest Du Infos zu den Mittelaltertagen, zur Bürgerschaft im Allgemeinen, Nachricht, wenn's was Neues gibt und und ... Wer Infos für die Homepage hat oder was für die Page schreiben will, wendet sich gerne an [redaktion@buergerschaft.net](mailto:redaktion@buergerschaft.net). Dahinter stecken

SCHEMPPY, SIMON UND STEFFI



## Wir sind dann mal so ein bisschen weg ...

Huch, schon acht Jahre rum ... acht Jahre Bürgerschaft und acht Jahre Kleiner Rat mit Schemppy und Steffi. Es ist lustig, dass wir uns plötzlich häufiger mal wieder ganz an den Beginn zurück erinnern, an all das was am Anfang noch total aufregend war: Wie und wann spricht man denn bloß die Bundesleitung an? Wie arbeitet man mit so vielen Leuten auf der Großen Runde? Denn es gab vieles, wo wir erst lernen, falsch machen, ausprobieren und uns auch Rat holen mussten. Aber das ist schon Punkt eins, warum Kleiner-Rat-Sein eine der coolsten Aufgaben im VCP (gleich nach Papst) ist – viel lernen dürfen. Hier eine Methode von Rainer »the Professional«, dort ein inhaltlicher Teil, bei dem ihr uns mit eurer Kreativität völlig erstaunt habt. Und aufregend ist es geblieben. Denn in der Bürgerschaft standen ständig die

unterschiedlichsten Sachen auf dem Plan. Es hat einfach Spaß gemacht, heute übers Programmangebot nachzudenken, eine neue Feuerstelle zu bauen, morgen Politik im Verband zu machen, die Mittelalterwoche zu planen und sich kurz darauf mit interessanten Menschen in anderen europäischen Pfadizentren auszutauschen. Heute hier, morgen dort – wahrscheinlich gibt es nur wenige Spielplätze wie die Burg, auf denen man Gestaltungsmöglichkeiten, Freiheiten (und Klettergerüste ;-)) in so viele Richtungen hat. Aber – und das ist vielleicht das Allerschönste an diesem Amt – das wäre alles nicht ohne die vielen Menschen gegangen, die wir in den acht Jahren kennenlernen durften. Beinahe nichts in der Bürgerschaft ist das Verdienst eines einzelnen. Und deshalb Dankeschön für die klasse Zeit, das Engagement und die

Hilfe von euch allen. Simon, Lea und Jones drücken wir demnächst noch extra für ...

Wenn uns jemand heute nach Momenten fragen würde, die besonders hängen geblieben sind, würde Steffi vielleicht spontan an Heinz-Erhard-Gedichte auf dem Gelageteppich im Hof, unvergessliche Momente auf der Turmbrüstung oder das Ishikawa-Diagramm denken. Und dem Schemppy kämen womöglich die Sterngucker-Aktionen auf den Mittelalterwochen, der Lachflash mit Simon in Buitenzorg und der Moment als uns klar wurde, dass das erste Team-Wochenende mit den Staffs wirklich funktioniert hat. Und wenn uns jemand morgen fragen würde, sicher kämen noch viel mehr Augenblicke in den Sinn.

Acht Jahre und dieser Text sind lange genug finden wir, deshalb muss jetzt jemand anderes ran. Aber so richtig „Tschüss!“ sagen brauchen wir gar nicht. So richtig weg sind wir ja nicht und als frischgebackene Ehrenbürger werdet Ihr uns auch nicht los ;-)  
Also sagen wir: *Wir sehen uns im Gewölbekeller, wo die Geschichte weitergeht. Und Max, Mimmi, Maggy und Jones – rockt die Bürgerschaft. It's something unpredictable, but in the end it's right, we hope you'll have the time of your lives.*

STEFFI UND SCHEMPPY



*Stürmisches Team-Wochenende – auf dem Maintower in Frankfurt*

## Teambuilding 2010

Auf der Großen Runde dieses Jahr haben Philip, Astrid und ich beschlossen, dass es auch dieses Jahr wieder ein Teambuilding-Wochenende geben sollte. Dies war nicht ganz selbstverständlich, da derzeit lediglich ein Zivi und eine FSJlerin auf der Burg sind.

Daher haben wir davon abgesehen, wie die Jahre zuvor mit dem jungen Team auf eine Hütte zu fahren. Stattdessen trafen wir uns alle am Freitagabend zunächst auf der Burg. Am Samstag ging es dann gemeinsam mit den beiden Neuen – Marie und Johannes – nach Frankfurt am Main. Wir haben uns ein wenig die Stadt angeschaut, mittags lecker Frankfurter Schnitzel mit

grüner Soße und einem Schoppen zu uns genommen, um dann am Nachmittag frisch gestärkt den Maintower zu besteigen und uns Frankfurt von oben anzuschauen. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Uwe, unseren Telefonjoker in Frankfurt, der leider krankheitsbedingt das Wochenende ausgefallen ist.

Den Abend haben wir wieder in Rieneck ausklingen lassen – zunächst im Hanickel und später dann bei Bier und Wein im Rittersaal auf der Burg. Ich hoffe, dass es allen Beteiligten so viel Spaß gemacht hat wie mir!

BOY RÜHLING

## Liebe Sandra,

Beinahe ein ganzes Jahr haben wir Dich auf der Burg und im Programmbüro vermisst! Klar, die Zeit ohne dich war nicht leicht, aber für dich doch noch viel schwerer als für uns. Wie sehr wir uns gefreut haben, als Du im Oktober wieder auf die Burg in „Dein“ Büro zurückgekommen bist, gesund und voller Lebensenergie! Dieses Jahr haben wir sogar schon gemeinsam eine Bürgerschafts-AG durchgeführt und Du erfüllst mit neuen Ideen und deiner liebevollen Art die Burg und die Bürgerschaft mit Schaffensdrang und Fröhlichkeit. Schön, dass du wieder da bist – willkommen zurück!

Alles Gute,

*Dein Kleiner Rat*

## Ein Burgturm auf Wanderschaft

2006 war es zum ersten Mal soweit, dass sich eine Gruppe der Bürgerschaft aufmachte, um auf dem Bundeslager in Großzerlang mit einem Café Werbung für Burg Rieneck zu machen. Unvergesslich blieben bei vielen Teilnehmern das nette Ambiente, die freundliche Crew und das umwerfende Angebot von Kaffee, Tee, Waffeln, Sandwiches, Cocktails und vieles mehr. Aus dieser Aktion wuchs von Jahr zu Jahr mehr der Wunsch, auf einem kommenden Großlager wieder etwas Besonderes anzubieten.

Und so begann alles im vergangenen Jahr mit dem Plan einer kleinen Gruppe entschlossener Pfadis, auch auf dem Bundeslager 2010 in Almke etwas Nachwirkendes anzubieten und Werbung für die Burg zu sein. Doch der erste Schock kam schnell. Rahmenpunkte der Lagerleitung waren, dass sich jede Fachgruppe auf einem Plakat im zentralen Bereich darstellen sollte. Cafés hingegen waren schon vergeben.

Also, was nun? Bürgerschaft auf ein Plakat bannen? Nein, so etwas geht ja wohl gar nicht. Wo bleibt da der Spaß, das Spiel und das unvergessliche Angebot für die Teilnehmer des Lagers? Was machen wir denn nun? An die Vorgaben halten oder diese ausdehnen und aufweichen, bis wir uns wieder finden?

Was denkt ihr, ist wohl geschehen? Natürlich kam das Verrückte aus jedem Einzelnen heraus und fertig war die Idee: „Wir nehmen den Turm mit auf das Bundeslager.“ Leider geht es schlecht, den Turm abzutragen und auf einem Lager Stein für Stein aufzubauen. Zumal Pit sicherlich etwas gegen das Ausleihen des „Dicken Turms“ gehabt hätte. Aber das Vorbereitungsteam hatte schon Ideen genug. Was folgte waren viele Monate der Planung der Teamleiter –



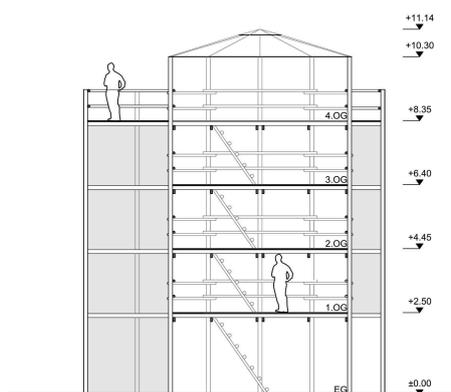
Philipp (Turmbau), Meike (Ausstellung), Maggy (Special Events), Karin und Annika (Workshops) und Robin (Gesamtkoordination und Helferspringer) – sowie einiger anderer Personen, um den Turmbau zu Wolfsburg Wirklichkeit werden zu lassen.

„Nur“ ein Turmbau? Nein, auch dies würde der Fachgruppe Burg Rieneck nicht gerecht werden. Und so entstand rund um den

Flashmobs über das Lagergelände verteilt und einen kleinen Burgkiosk mit einem Sortiment an Artikeln der Burg. Damit all dies überhaupt angeboten werden konnte, wurde das bisherige Team um viele weitere Bürgerschaftlerinnen und Bürgerschaftler und andere Pfadis erweitert, um den Aufbau, das Programm, den Betrieb und den Abbau durchführen zu können.

Gestartet mit viel zu wenig Helfern, wurde der Bau innerhalb einer Woche durchgeführt. Zum entscheidenden Besuchertag war es dann endlich soweit: Der Turm wurde zur Begehung freigegeben. Die Aufbaucrew, fertig mit sich und der Welt, konnte ab nun in die strahlenden Gesichter all jener schauen, welche glücklich wieder vom Turm herunter kamen.

Sobald der Turm offen war, wurde dieser zum Anziehungspunkt für jeden, der sich traute das Lager aus 9 Metern Höhe zu begutachten. Den vollen Rundumblick konnten alle auch mehr als genießen, wenn sie Wartezeiten von bis zu 30 Minuten aushielten. Welchen Eindruck wir mit dem Bauwerk hinterlassen haben, ist den folgenden zwei Auszügen aus unserem Besucherbuch zu entnehmen: „Ihr seid absolut



Turm noch eine Fülle weiterer Programmpunkte, die von einzelnen Teams mit Leben gefüllt wurde. So gab es eine visuelle, akustische und haptische Ausstellung der Burg Rieneck innerhalb und außerhalb des Turmes über mehrere Ebenen verteilt. Für die Bundeslagerteilnehmer wurde eine Sammlung an Workshops aus dem buchbaren Burgprogramm angeboten, es gab

verrückt, sowas hier hin zu stellen! Einfach Klasse“ und „Ich komme mir vor wie auf der Rieneck“. Zusätzlich haben wir es mit Bildern, Artikeln und Kleinanzeigen in viele Ausgaben der Lagerzeitung „Echolot“ geschafft.

Dem Ganzen aber nicht genug, waren viele von uns in anderen Projekten auf dem Bundeslager unterwegs. So gab es Bürger und Bürgerinnen, die im Haijkbüro des Lagers tätig waren, in der Lagerkirche und als Leitungsteam der „Nachhaltigal“ (einer der Kneipen) mit einem tollen Nachtprogramm.

Es war viel los, es hat allen super viel Spaß gemacht, für viele sind recht anstrengende Tage dabei gewesen – aber was soll man sagen? Wieder einmal hat sich der Einsatz von vielen Helfern gelohnt, um einen bleibenden Eindruck bei den jungen und alten Pfadis des VCP, anderer Verbände und vielen Besuchern zu hinterlassen. Auf dass uns dies auch in Zukunft mit der Unterstützung durch euch gelingen möge.

Meinen Dank hier nochmals an alle, die im Vorfeld mitgeplant



Die Bürgerschaft in Aktion - Der Turmbau zu Almke

und vorbereitet haben, die sich kaputt gerackert haben beim Bau des Turmes, und an jene, die sich für den reibungslosen Betrieb des Turms eingesetzt haben. An alle, die für die Lagerteilnehmer viele nette Workshops angeboten haben, und auch an jene, die dem traurigen Abbau beigewohnt haben. Zu guter Letzt noch meinen Dank an die Vergessenen.

ROBIN GIESE

### Daten und Fakten

750 Meter Stangenholz  
 300 Meter Fußbodenholz  
 35 Meter Gewindestangen  
 1,5 Kilometer Seil  
 102 Vierecksbahnen  
 hunderte von Schrauben, Muttern und Unterlegscheiben  
 mehr als 520 Arbeitsstunden (nur Aufbau)  
 27 Eimer Schweiß  
 Unzählige Bewunderungsausrufe  
 1 überstandener Sturm  
 50 Schwenker bei der Eröffnung



Grandiose Rundumsicht – die Aussichtsplattform des Dicken Turmes

## Rundumblick vom Turm

Zelte. Große und kleine, vor allem viele. Riesige Konstruktionen und kleine zum Schmunzeln. Und (fast) alle schwarz. Unter Dir, eine ca. 10 Meter senkrecht hinuntergleitende Jurtenplanenwand. Ein Ameisenhaufen aus Menschen zieht unten vorbei und geht seinen Beschäftigungen nach. Essen holen, singen, spielen, bauen, reden, und und und ... Klarer Fall: Man ist auf dem Bu-La 2010 in Almke.

Doch von wo erhält man so einen umfassenden Rundumblick? Möglichkeit eins: Man sitzt in dem Helikopter, der die Fotos von oben schießt. Möglichkeit zwei, und die deutlich realistischere, billigere und nachhaltigere: Man befindet sich auf dem höchsten Gebäude des Bundeslagers, auf dem Dicken Turm. Moment. Der steht doch eigentlich auf der Rieneck? – Und da steht er auch noch! Doch aus einer verrückten Idee geboren, stand der Dicke Turm im Maßstab 2:1 auch

auf dem Lagerplatz. Über eine Woche hatte der Aufbau gedauert und am Besuchertag konnte er endlich, mit ein wenig Verspätung, ganz offiziell eröffnet werden. Doch um hinauf zu gelangen, musste man eine harte Prüfung über sich ergehen lassen. In Stoßzeiten bestand diese Prüfung aus mindestens einer halben Stunde Wartezeit. Endlich am Fuße der ersten Leiter angekommen, konnte der Aufstieg im schummrigen Licht der im Wind wehenden Jurtenplanen beginnen. Leiter Nummer eins führte auf die erste Ebene, auf der man sich mit der wunderbaren Ausstellung über die echte Burg Rieneck und ihre Veranstaltungen befassen konnte. Sogar ein Burgmodell und inter-

aktive Stationen waren hier zu finden.

Folgte man auch der zweiten Leiter nach oben, konnte man auf der nächsten Ebene sein Wissen über die Burg vervollständigen und seine Augen wieder an das Tageslicht gewöhnen. Auf dieser Ebene fand sich zudem der ausgefeilte architektonische Bauplan des Meisterwerkes. Hier angelangt, konnte manch einer es kaum erwarten, mittels einer dritten Leiter endlich auf die Aussichtsplattform, die wie beim echten Turm einmal ganz herumführte, zu steigen.



Von hier oben hatte man einen wunderbaren Blick über das gesamte Bundeslager. Ganz hinten hoben sich die drei Oasen ab, in denen nachts gesungen, geredet und auch ein wenig getrunken wurde. Außerdem sah man die tollen Konstruktionen, die in den Teillagern standen, mal von oben und konnte sie so in Gänze bewundern. Besonders ins Auge gefallen ist einem natürlich die „Nesaja“, das gestrandete Forschungsschiff. Die ebenfalls fulminant große Konstruktion sah gerade abends mit angestrahlten Masten wie ein echter Dreimaster aus. Die Höhe unseres Turmes konnte sie jedoch trotzdem nicht toppen.

Ein anderer Blickfang war auch das Lagertor mit begehrter

Brücke, die über den Hauptweg führte. Im Gegensatz zu uns verwendeten die Jungs von der CP auch wirklich nur Holz und Seile. Ein unterstützenswerter Ansatz, doch für einen Turm, der mehr als 11m an seiner höchsten Stelle misst und auf drei Ebenen die Leute tragen soll, nicht realisierbar – zumindest für den abnehmenden TÜV.

Schweifte der Blick weiter, sah man auch das Zelt von „Alles muss raus“ – dem Hajk- und Erkundungszentrum des BuLas. Dort wurden großartige Ausflüge, Hajks, Kanufahrten und Besichtigungen angeboten.

Dahinter konnte man dann die große Freifläche vor der zu erahnenen Bühne erkennen – der Ort, an dem das Lager eröffnet und beendet wurde, an dem der Gottesdienst und der Singewettstreit stattfanden und von dem am internationalen Abend leider wegen eines Platzregens die Zuschauer flüchteten.

Ein weiterer zentraler Ort war gleich daneben untergebracht, allerdings vom Turm durch die dichten Bäume nicht zu sehen, das Lagerkrankenhaus. Den Weg dorthin kannten bald fast alle des Turm-Teams. Augenreizungen, ausgefallene Zahnfüllungen, Verletzungen größerer und kleinerer Art wurden hier begutachtet und kuriert. Ebenfalls nicht sichtbar war das Mitarbeiterlager, in dem die Verköstigung der Mitarbeiter und der erholende Schlaf zu finden waren. Wobei die Wartezeiten für das Essen anfangs mindestens ebenso lang waren wie die für den Turmausblick.

Noch ein Stückchen auf der Plattform weitergegangen, und in den Blick kamen zwei große weiße Zelte, mehrere kleinere,

ein großes Schild „Werkstatt“ vor einer weiteren Jurtenkonstruktion und das Dusch- und Klohaus. Die zwei großen weißen Zelte beherbergten den F&F-Shop und die Ausgabestelle für die Teilnehmerverpflegung. So war es nicht selten, dass man dort lange Schlangen mit großen und kleinen Pfadis und ihren Gefährten bestaunen konnte, die auf das regionale, saisonale und zum großen Teil selbstgeerntete Essen warteten. Nachhaltig halt. A propos nachhaltig – das war das große Motto auf dem BuLa. Und so wurden alle angehalten, so nachhaltig wie möglich zu leben und zu arbeiten. Ein Vorsatz, der sich auch in vielem umsetzen ließ, jedoch nicht in allem. Aber ein Anfang ist gemacht, um dieses Thema in die Köpfe des VCPs zu rufen.

Zurück zu unserem Rundblick. Wendete man seinen Blick von den Zelten und Bauten, den Wäldern und dem Windrad ab und blickte zu Boden, sah man natürlich zuerst einmal ganz schön viele Ameisenpfadis. Aus so einer Höhe wird auch der Größte klein. Die vielen kleinen Gestalten wuselten da zum

Einen geschäftig rum, um von hier nach dort zu gelangen, andere wieder sonnten sich gemütlich (wenn das Wetter mal mitspielte) oder hielten ein Schwätzchen mit Freunden auf dem Feld. Zum Anderen konnte man aber auch Kinder und Jugendliche beobachten, die Speckstein schnitzten, (mittelalterlich) kochten, Kriminalfälle lösten, Pois schwingen lernten oder sich an der Kunst des Improvisierens versuchten (um hier nur mal die turmeigenen Workshops zu nennen). Ein trubelbuntes Lagerleben war zu beobachten. Und ganz ab und zu konnte man einige wenige dabei beobachten, wie sie sich in einem der Teillager scheinbar ganz spontan zum Affen machten, besser gesagt, die Hexentänze ließen, Entdeckungskundtaten, ruderten oder bunte Tücher schwenkten.

Wenn man genug von der überwältigenden Aussicht hatte, stieg man also wieder herab (der nächste in der langen Schlange grinste einem schon entgegen) und musste sich dann doch ein klein bisschen an den festen Boden unter den Füßen gewöhnen. Aber der Besuch im und auf

dem Turm war ein durchaus lohnenswertes Erlebnis, das vermutlich so schnell nicht wiederkommen wird. Zumal der



Turm, in einwöchiger mühsamer Arbeit aufgebaut, am Ende in knapp einem Tag dem Erdboden gleichgemacht wurde. Doch zuvor wurde er ganz feierlich mit Trompete und kleiner Zeremonie „verabschiedet“. In den Köpfen wird er jedoch hoffentlich noch lange seinen besonderen Platz innehaben.

Na dann, bis zum nächsten verrückten Projekt der Bürgerschaft. (Wie wäre es mit ... ich hab da schon so ne Idee ... irgendwas mit Gewölbekeller als Oase auf den Lager ...)

MIMMI BOAS



## European Camp Staff Seminar 2010 in Rotterdam

Internationale Kommunikation, Zentrumspräsentationen, Ideenaustausch und Motivation für ehrenamtliche Pfadfinderarbeit standen auf dem Programm des diesjährigen Camp Staff Seminars des Goose Networks im Scout Centrum Rotterdam (1.-5. April 2010). Wir, Philip Bourdon und Meike Scharnitzky, sind als Vertreter für Burg Rieneck dort gewesen.

Nach teambildenden Spielen am ersten Tag stand das Kennenlernen des Zentrums Rotterdam und der Umgebung auf dem Programm. Dabei wurden Probleme und Vorteile des Zentrums angesprochen und die dortigen Arbeitsstrukturen erklärt,

bevor wir in Kleingruppen auf den „Rotterdam-o-run“ geschickt wurden, ein Programmangebot des Scout Centers. Abends stellten die Vertreter aus den insgesamt elf verschiedenen europäischen Pfadfinderzentren ihr Zentrum, das dortige Managementkonzept und Programmangebote vor. Durch jeweils heimischen Spezialitäten, Powerpointpräsentationen und Fotos verwandelte sich das Farmhouse, unsere Unterkunft, in eine internationale „Zentren Expo“.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns mit dem anstehenden „International Centers Day“, der dieses Jahr unter dem Motto „Timeline“ stehen wird. Mögliche Aufgabenstellungen wurden entworfen und vorgestellt. Nach der Vorstellung des Programms von SCENE (Scout Centres of Excellence for Nature and Environment) durch Mark, „Papa Goose“ und Direktor des Pfadfinderzentrums in Kandersteg,

diskutierten wir in einer Rollendiskussion über verschiedene Statements bezüglich Naturschutz – ausgehend von dem Film „The Age of the Stupid“. Auf dem anschließenden Markt der Möglichkeiten konnte jedes Zentrum Spiele, Ideen und umweltschützende Maßnahmen im eigenen Zentrum vorstellen. Vol-



ler Ideen und Anregungen für eine Umsetzung mancher dieser Dinge verließen wir diesen Workshop.

Daneben wurden wir in einer über die ganzen Tage angelegten Gruppenarbeit zu Managern verschiedener Phantasiezentren in „Goosnia“ – gelegen an einem See, im Gebirge, in der Wüste oder in einem Turm. Als solche wurden wir mit umweltspezifischen Problemen konfrontiert, die wir als Manager lösen mussten, ohne unseren pfadfinderischen Prinzipien untreu zu werden. Das Ergebnis der Gruppenarbeit präsentierten wir am letzten Tag erneut auf einer „Zentren Expo“, diesmal allerdings der imaginären Zentren.

Zu wie vielen Missverständnissen es kommen kann, wenn verschiedene Kulturen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen aufeinander treffen, wurde uns im Rollenspiel „Delta and Caro“ vor Augen geführt. Ohne verbale Kommunikation mussten die

Caros den Deltas eine Zeltkonstruktion bauen, um zu verhindern, dass wertvolles Wasser in der Sonne verdunstet. Dass es bei gegensätzlichen Traditionen wie Sparsamkeit und Verschwendung dabei zu dem ein oder anderen Handgemenge kommen kann, mussten wir in diesem Spiel selbst erleben und Lösungskonzepte in der Evaluation entwickeln.

Wir waren danach sehr froh, dass wir Volunteers in Rotterdam uns – abgesehen von kleineren sprachlichen Missverständnissen – doch alle sehr gut verstanden und gemeinsam spielen und lachen sowie Ideen für unsere Arbeit in unserem Pfadfinderzentrum austauschen, weiterspinnen und neu entwickeln konnten! Der Abreisetag kam daher viel zu schnell und so hieß es bereits am Ostermontag Abschied nehmen von vielen neuen Freunden in ganz Europa. Wir verließen Rotterdam mit neuen Eindrücken, Ideen und der Motivation, neue Spiele und verstärkt das Thema Umweltschutz auf der Burg umzusetzen, die verschiedenen europäischen Zentren bekannter zu machen, sowie mit der Hoffnung, viele der Freunde bei weiteren internationalen Treffen oder bei einem Goose-Austausch wieder zu sehen.

MEIKE SCHARNITZKY



## Große Runde 2010: Neuwahlen und neue Ehrenbürger

Vom 24. bis 26. September fand zum neunten Mal die Große Runde auf der Burg statt. Eigentlich war alles wie immer: bekannte Gesichter, Wiedersehen mit alten Freunden, Feiern mit Bier, Wein und Gesang im Gewölbekeller, Planung der nächsten Mittelalteraktion, Berichte, Berichte, Berichte ...

Aber dann gibt es auch ganz viel Neues zu berichten: Unsere langjährigen kleinen Räte, Steffi und Schemppy, die immerhin von Anfang an dabei waren, sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Nachdem sie sich acht Jahre lang für VCP, Burg und Bürgerschaft engagiert haben, beginnt für sie nun der wohlverdiente (aber aktive) Ruhestand. Gleich zum Auftakt wurde ihnen dazu am Samstagabend die Ehrenbürgerwürde verliehen. Nach einem festlichen Mahl im Gewölbekeller stießen wir im Dicken Turm in feierlicher Stimmung auf unsere neuen, hochverdienten Ehrenbürger an. Als einziger bisheriger kleiner Rat hat Jones sich wieder zur Wahl gestellt und wird auch in Zukunft die Angelegenheiten der Bürgerschaft vorantreiben. Darüberhinaus wurden Mimmi, Maggy und Max neu gewählt. Die drei „Neuen“ wurden schon im Vorfeld vom Kleinen Rat auf ihre Aufgaben vorbereitet, sodass der kontinuierlichen Arbeit, auch mit neuer Besetzung, nichts im Wege stehen dürfte. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass bei der Reflexion klar wurde, dass das Prozedere bei den Neuwahlen zum Kleinen Rat bei manchen Bürgern ein gewisses Unwohlsein hervorgerufen hat. Grundsätzlich ist zu

überlegen, wie die Balance zwischen wirklich offenen Wahlen, bei denen jeder kandidieren kann, und einem gut vorbereiteten neuen Kleinen Rat gehalten werden kann.

Wir haben also einen neuen Kleinen Rat, der sich gleich mit voller Tatkraft für die nächste große Aktion, die Mittelaltertage, einsetzt, die vom 20. bis zum 22. Mai 2011 stattfinden werden. An diesen „Tagen der Narren“ werden wieder einmal Narr und Graf tragende Rollen spielen, diesmal allerdings in vertauschten Rollen. Auf dem Reichstag in Mainz (bzw. auf dem Zeltplatz der Burg) wird der Graf seine Befähigung zum Alleinunterhalter des Kaisers unter Beweis stellen müssen. Der Narr hingegen wird zu zeigen versuchen, dass er das Zeug hat die Grafschaft Rieneck zu leiten. Wer mehr wissen will: Für die Mittelaltertage werden noch Mitarbeiter gesucht, zum Beispiel als Werkstattleiter oder für den Hofstaat des Kaisers.

Außerdem neu: Die Super-Kinderbetreuung durch Matze und Julia. Jene Bürger(innen), die mit Kindern angereist waren, sowie alle anderen Teilnehmer an den Sitzungen konnten erleichtert aufatmen, da diesmal die Große Runde ohne größere Ablenkungen durch die Bedürfnisse der Kleinsten ablaufen konnte. Und, nicht mehr ganz neu, dafür immer einen Besuch wert: Die Homepage

wahlen zum Kleinen Rat bei manchen Bürgern ein gewisses Unwohlsein hervorgerufen hat. Grundsätzlich ist zu

der Bürgerschaft, näheres dazu auf Seite 1!

EVA SCHMIDT

Eine neue kleine Rätin:

Mimmi

## Termine · Termine

### Faschingsumzug & Vorbereitung

5.-8. März 2011 in Rieneck

### IMWe – „Mission Supernova“

17.-25. April 2011 auf der Burg

### 7th European Camp Staff Seminar

21.-25. April 2011 im Pfadizentrum „Pax Lodge“ (London)

### Netzwerktreffen

13.-15. Mai 2011 auf der Burg

### VCP-Mittelaltertage – „Die Tage der Narren“

20.-22. Mai 2011 auf dem Burgzeltplatz

### Bundesversammlung

17.-19. Juni 2011 auf der Burg

### Fachgruppentagung II/2011

9.-11. September 2011 auf der Burg

### BEW-Mitgliederversammlung

24. September 2011 auf der Burg

### Große Runde

14.-16. Oktober 2011 auf der Burg

## Impressum

Die Bürgerpostille ist das regelmäßig unregelmäßig erscheinende Mitteilungsblatt der Bürgerschaft der Burg Rieneck.

**Herausgeber:** Fachgruppe „Burg Rieneck“ des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

**Redaktion:** MEIKE SCHARNITZKY

**Layout:** MAX ZETERBERG

**Abbildungen:** JULIA FREYE, BORIS KERPA, JULIA SCHEMP, VCP BARSBÜTTEL, JURTENLAND.DE, MATTHIAS PÖPPELMEYER, PHILIPP GOLDBECK, ANDREAS KLÄGER, BART VAN DELFT, BOY RÜHLING

